

OKTOBER | 2022

CEQTOR

AND BEYOND

CEQNEWS

Wir ändern das Format
unseres Magazins; und
sehen uns im Dezember!
S. 5

DAS TÖTEN VERWEIGERN

Wieso man Russen
aufnehmen sollte, die vor
der Mobilmachung fliehen.
S. 7

BEYOND.CEQTOR

VOLUME 2 | ISSUE 8

OKTOBER | 2022

ceqtor

Inhalt

S. 5

CEQNEWS.

Wir ändern das Format unseres Magazins - und sehen uns wieder im Dezember!

S. 7

DAS TÖTEN VERWEIGERN.

Wieso man Russen aufnehmen sollte, die vor der Mobilmachung fliehen.



VORWORT.

Verehrte Leserin, verehrter Leser,

es gibt Menschen, da denkt man sich, nichts könnte ihre gute Laune erschüttern. Erst neulich sah ich eine Frau an meinem Fenster vorbeispazieren. Sie trug einen gelben Regenmantel, eine grüne Regenhose und rote Regentiefel. In der einen Hand hielt sie eine Leine mit ihrem Golden Retriever, in der anderen einen regenbogenfarbenen Regenschirm. Draußen schüttete es aus Eimern, das Wasser strömte nur so ihren Körper hinab. Selbst der Hund, die ja Spaziergänge im Allgemeinen sehr mögen, schien nicht wirklich zufrieden zu sein. Die Frau selbst fühlte sich hingegen pudelwohl, sie machte nicht einmal den Anschein, sich nach Hause beeilen zu wollen.

In diesem Moment dachte ich darüber nach, was Optimist:innen eigentlich für Menschen sind. Haben Sie die unglaubliche Fähigkeit, in jeder Situation das Positive zu erkennen oder sind Sie bloß zu naiv, die Probleme überhaupt erst zu sehen? Diese Frage muss wohl jeder für sich beantworten.

Was einem in jedem Fall stets zuverlässig die Laune verdirbt, ist der tägliche Blick in die Nachrichten. Als seien nicht schon so genug Menschen gestorben, verkündet Putin die Mobilmachung. Viele Russen wollen da nicht mitmachen und fliehen - doch Europa schließt seine Grenzen. Wieso das unserer Meinung nach ein Fehler ist, lesen sie ab Seite 7.

Zum Schluss bleibt mir noch eine wichtige Neuigkeit bezüglich unseres Magazins zu sagen. Wir ändern unser Format und werden von nun an vierteljährlich erscheinen. Lesen Sie dazu mehr auf der nächsten Seite. Wir sehen uns also erst Ende des Jahres wieder.

Bis dahin wünsche ich Ihnen einen angenehmen Herbst, egal ob drinnen eingewickelt in tausend Decken oder draußen mit Ihrem Hund in Pfützen springend.

ANTON ORLOW

**EDITOR IN CHIEF
BEYOND.CEQTOR**



CEQNEWS.

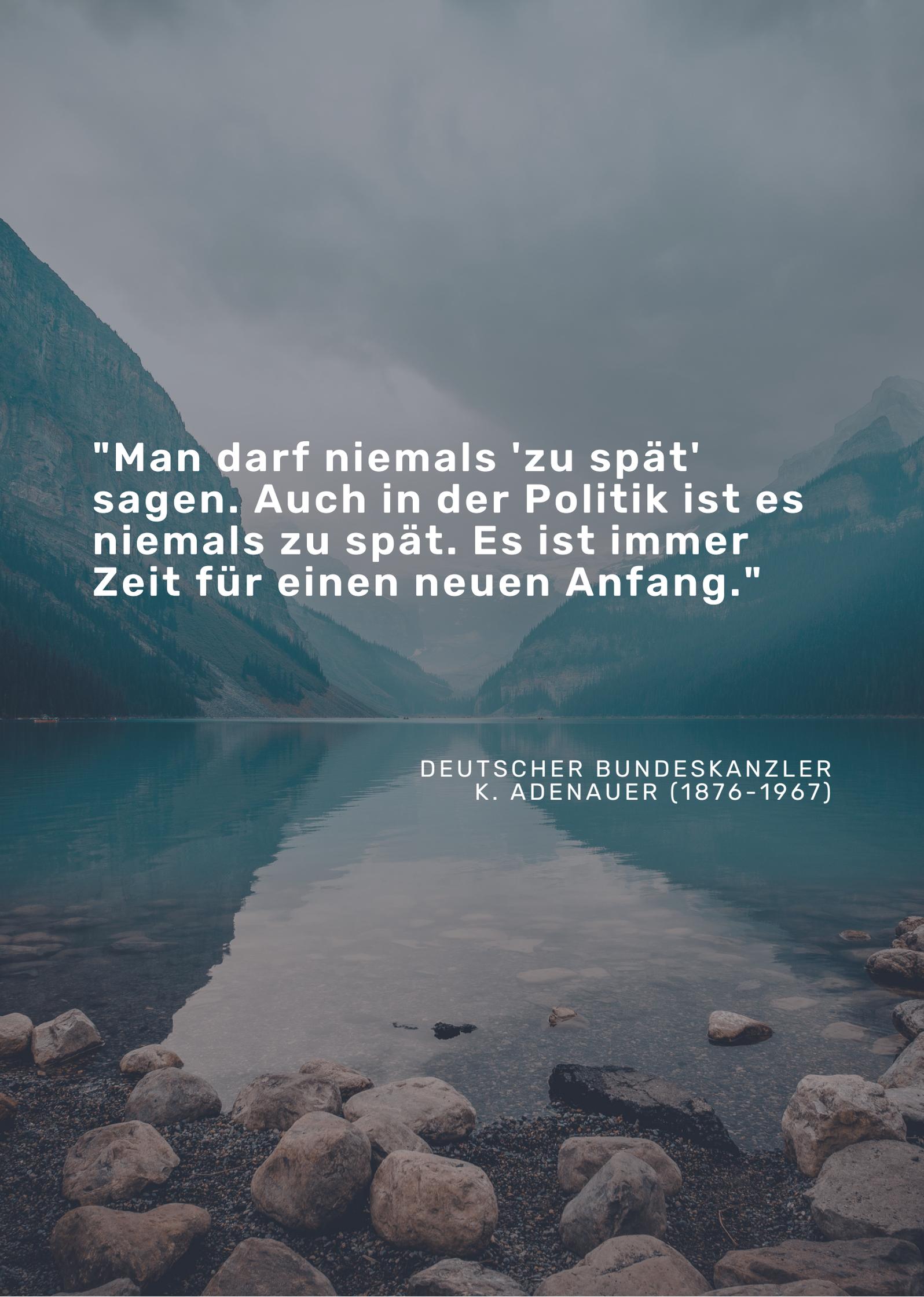
Neustart für BEYOND.CEQTOR.

In eigener Sache - solche Artikel sind für Redaktionen immer schwierig, denn nur selten ist es etwas Positives. Durch den Krieg leidet unsere Arbeit sehr. Den meisten Themen, die wir vorher hatten, können wir seit Februar nicht mehr nachgehen; sei es aus moralischen oder praktischen Gründen. Deshalb haben wir die letzten Monate so eine Art Sonderausgaben rausgebracht mit teilweise sehr erfolgreichen Projekten wie #deutschland-verstehen. Aber das ist natürlich keine Dauerlösung. Für diese Ausgabe haben wir nicht einmal mehr ein drittes Thema finden können.

Wir haben uns also zusammengesetzt und überlegt, was mit BEYOND.CEQTOR künftig geschehen soll. Das Projekt aufzugeben war für uns keine Option - zu viel Zeit und Energie haben wir bereits investiert. Wir haben also verschiedene Konzepte erarbeitet, Ideen entworfen und wieder verworfen und haben nun einen Plan. Er ist mit Sicherheit noch nicht vollendet und wird im Laufe des Prozesses noch überarbeitet werden. Aber wir wissen, in welche Richtung wir uns entwickeln wollen. In Zukunft wird unser Magazin vierteljährlich erscheinen und neben den Ihnen bereits bekannten Einblicken in unser Unternehmen und Kommentaren vermehrt Stimmen anderer Menschen und einige neue Formate beinhalten. Lassen Sie sich überraschen und wir sehen uns wieder im Dezember!

A. ORLOW



A scenic landscape of a lake in a mountain valley. The foreground shows a rocky shore with large, smooth stones. The water is calm and reflects the surrounding mountains and sky. The mountains are steep and covered in dense evergreen forests. The sky is overcast with soft, grey clouds. The overall mood is serene and majestic.

**"Man darf niemals 'zu spät'
sagen. Auch in der Politik ist es
niemals zu spät. Es ist immer
Zeit für einen neuen Anfang."**

DEUTSCHER BUNDESKANZLER
K. ADENAUER (1876-1967)

DAS TÖTEN VERWEIGERN.

Putin geht in seinem imperialistischen Wahn einen weiteren Schritt. Er ruft die Mobilmachung aus. Wie sollten wir mit Russen umgehen, die sich weigern eine Waffe in die Hand zu nehmen und auf Menschen zu schießen?

Wir haben uns schon letzten Monat mit dem Thema der Aufnahme von Russ:innen befasst. Da die Situation durch die letzten Ereignisse aber an Schärfe gewonnen hat, wollen wir noch mal unseren Standpunkt darlegen.

Über viele Monate hinweg wurde der Krieg in der russischen Gesellschaft, in den Medien und der Politik heruntergespielt. Er wurde als "militärische Spezialoperation" betitelt, die täglichen Tode, Zerstörungen und Grauen sollten möglichst wenig Auswirkungen auf das Alltagsleben der Menschen haben. Pausenlos erklärten die politischen Talkshows, Außenminister Lawrow und Pressesprecher Peskow, es werde keine Mobilmachung geben. Doch die Geschichte hat uns gelehrt, dass man sich auf solche Aussagen nicht verlassen kann. Schon im Februar erlebten wir dieselbe Situation. Unermüdlich bezichtigte Peskow, der geplante Einmarsch in die Ukraine sei westliche Propaganda. Schon längst haben die Handlungen des Kreml jegliche Rationalität verloren. Und jetzt kommt sie also, die Mobilmachung.



Begründet wird das mit skurrilen Erklärungen. Die Realitäten hätten sich geändert, die NATO habe einen hybriden Krieg gegen Russland angefangen. Als sei es die NATO gewesen, die die territoriale Integrität eines souveränen Staates verletzt hat.

Zunächst einmal sei gesagt: Russland wird durch diese Mobilmachung nichts gewinnen. Wenn eine professionelle, erfahrene und ausgerüstete Berufsarmee nichts ausrichten konnte, was vermögen dann einfache Menschen mit gerade mal wenigen Wochen Vorbereitung und maroder Ausrüstung zu ändern? Das wird lediglich den per se unnötigen Krieg noch unnötig weiter in die Länge ziehen und noch mehr Menschen werden auf beiden Seiten sterben. Die einberufenen Soldaten werden als Zahlen angesehen, frei nach der Logik, wenn man mehr Menschen hat als der Feind Munition, werde man am Ende schon siegen.

Viele Russen wollen da nicht mitmachen. Laut Forbes haben etwa 700.000 Menschen das Land seit Beginn der Mobilmachung verlassen. Am häufigsten allerdings nicht nach Europa. Denn hier haben die meisten

Länder ihre Grenzen geschlossen - auch für Personen mit gültigem Visum. Die Begründung: Sollen sie doch lieber Putin stürzen, als zu fliehen. Man ist immer mutig, wenn es darum geht, andere zu etwas aufzufordern. An alle, die das tun, habe ich Folgendes zu sagen: Stellen Sie sich mal vor, Sie wären in einer solchen Situation. Wären Sie wirklich bereit, Gefängnis, Folter und Tod zu riskieren? Und wenn sie dazu Familie und Kinder haben? Gibt es keine Möglichkeit zu fliehen, ziehen Männer deshalb an die Front, auch wenn sie das gar nicht wollen. Und das kann ja wohl kaum weder in unserem noch im Interesse der Ukraine sein. Jeder Russe, der nicht einberufen wird, bedeutet schließlich einen Soldaten weniger für die russische Armee.

Ich verstehe natürlich die Ängste der Menschen hierzulande. Was ist, wenn auch solche Russ:innen einreisen, die den Kreml unterstützen und zum Beispiel Ukrainer:innen verbal und physisch angreifen werden? Nun, dafür gibt es Rechtsstaatsmechanismen. Schließlich kann man immer noch Russ:innen abschieben, die sich nicht an die Gesetze halten. Doch zunächst sollte man menschlich bleiben und allen Menschen in Not helfen.

A. ORLOW



BEYOND.CEQTOR

VOLUME 2 | ISSUE 8

OKTOBER | 2022

BEYOND.CEQTOR IST EIN PRODUKT DER:

CEQTOR VASILI SCHEWELOW & DIMITRI ORLOW GBR

**DIMITRI ORLOW, GESCHÄFTSFÜHRER
VASILI SCHEWELOW, GESCHÄFTSFÜHRER**

**MAX-VOLMER-STRASSE 1
14473 POTSDAM | DE**

**KONTAKT
E-MAIL: BEYOND@CEQTOR.COM
MOBIL: +49 (0) 176 800 68 130**

***WIR VERURTEILEN DEN MILITÄRISCHEN ANGRIFF
RUSSLANDS UND DEN DARAUS RESULTIERENDEN
KRIEG IN DER UKRAINE AUFS SCHÄRFSTE.
WIR FÜHLEN MIT DEN BETROFFENEN UND WÜNSCHEN
ALLEN MENSCHEN NUR FRIEDEN.
#NOWAR***